

Vom Karneval auf die Operettenbühne

Wächtersbacher Tanzmädels begeistern beim Bad Orber Opernsommer

Wächtersbach/Bad Orb (re). Der Opernsommer in Bad Orb brillierte mit der beliebten Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár. Vom 10. bis zum 13. August begeisterte die spritzige 50er-Jahre-Inszenierung von Erik Biegel die Besucher in der ausverkauften Bad Orber Konzerthalle. Zu dem Erfolg trugen außerdem die musikalische Leitung von Michael Millard, der mit einem 45-köpfigen Orchester für berauschende Klänge sorgte, sowie Felicitas Hadzik, die für die gefeierten Choreografien des Tanzensembles verantwortlich war, bei.

Um die „lustige Witwe“ aufleben zu lassen, fand zum ersten Mal eine Zusammenarbeit mit einer Choreografin und einem Tanzensemble statt. Durch diese wurden vielen Szenen Leben eingehaucht und beeindruckende Bilder geschaffen, die das Publikum in die Geschichte einluden. Mit dabei waren unter anderem auch vier Tänzerinnen des Wächtersbacher Carneval-Vereins, die neben ihrem karnevalistischen Können im Garde- und Showtanz auch ihr Talent für Schauspiel und weitere Tanzstile wie Walzer, Lindy Hop, japanischen Blütentanz und Cancan unter Beweis stellen durf-



Der aufreizende Tanz der Grisetten.

FOTO: RE

ten. Somit konnten Natalie Grünstern, Lisa Rieger, Luisa Schaub, Larissa Zimmer (alle WCV) gemeinsam mit Patricia Kain und Bryenna Schmitt sowie den Tänzern Florian Bach, Percy Millard, Andreas Müller und Alexander Stock die Operette eröffnen. Als Bedienstete des Hauses, die alles für einen Empfang vorbereiteten, luden sie mit schauspielerischem Können und einem Walzer, der die Hausarbeit vergessen ließ, das Publikum in die Szenerie des ersten Aktes ein.

Es folgten weitere erfrischende tänzerische Einlagen von Solisten und Chor, bis im zweiten Akt alle gemeinsam einen „Letkiss“ auf die Bühne legten. Ein phänomenales Bild, in dem sämtliche Mitwirkenden

auf der Bühne tanzten. Mit geschickter Überleitung wurde es ein Tanzfest. Hier zeigten die Tänzer, dass sich die wochenlange Arbeit gelohnt hatte. Spritzig und taktvoll wurde jetzt paarweise ein „Lindy Hop“ vorgeführt. Schnelle Beinarbeit, Drehungen und Hebungen haben hier der Musik einen neuen Anstrich verpasst.

Von einem großen Spektakel ging es nahtlos über in einen Blütentanz. Mit Schirmen ließen die Tänzer Blüten aufblühen und sich schließen und erweckten so eine ganze Blütenlandschaft zum Leben. Mit abgestimmtem Lichtspiel wurde so das Publikum verzaubert. Auch hier haben die Ideen von Erik Biegel und die Umsetzung von Felicitas Hadzik

perfekt harmoniert.

Der tänzerische Höhepunkt wurde mit dem weltbekannten Lied der Grisetten mit tosendem Beifall beklatscht. Die Revuenummer „Ja, wir sind es, die Grisetten“ bekam ebenfalls einen neuen Anstrich. In niveauvoller Nachtclubatmosphäre tanzten die sechs Tänzerinnen auf den Tischen, zeigten Gelenkigkeit und synchrones Posing. Eine Showline à la „A Chorus Line“, bei der die Zylinder flogen, animierte das gesamte Publikum zum Mitklatschen. Auch die beiden Hauptrollen, Valencienne und Njegos, und die vier Tanzherren waren Teil der großen Shownummer.

Den Hut konnte man nach dieser Leistung auch vor dem Tanzensemble und der Choreografin ziehen. Innerhalb kurzer Zeit hat sich die zusammengewürfelte Truppe zu einem echten Team entwickelt. Sie wagten sich an für sie unbekannte Tanzstile wie den „Lindy Hop“ und bestachen am Ende nicht nur mit einer harmonisch gestalteten Choreografie, sondern auch mit Ausstrahlung und perfekter Umsetzung ihrer Rollen. Ob als Zimmermädchen, Bodyguard, Tänzer oder Freudenmädchen – jeder Auftritt zeigte Facette und Talent und bereicherte die Produktion der Opern Akademie Bad Orb.